

Musikalische Erbauung seit 100 Jahren

Mandolinen Club Falkenstein feiert Jubiläum – Früher zwei Proben pro Woche

Falkenstein – 1925 – was war das für eine Zeit? In Falkenstein standen der Zahl von knapp 1000 Einwohnern rund 700 französische Besatzungsoldaten entgegen. Kurz nach dem Ersten Weltkrieg war die Zeit geprägt von Armut und Leid. Doch ein paar junge Leute verspürten Aufbruchsstimmung und fragten sich: „Was können wir im Rahmen unserer Möglichkeiten tun, damit ein bisschen Abwechslung in den Alltag kommt?“ Kurzentschlossen gründeten am 24. Januar 1925 zwei Frauen und sieben Männer den Mandolinen Club Falkenstein.

Im liebevoll dekorierten kleinen Saal des Bürgerhauses feierten die Mandoliner am Freitag auf den Tag genau den 100. Geburtstag „Ihres Clubs“ gebührend.

Bürgermeisterin Beatrice Schenk-Motzko bezeichnete in ihrem Grußwort die aktiven Spielerinnen und Spieler der Vergangenheit und heute als „musikalische Botschafter, die mit Hingabe und Leidenschaft dieses Jubiläum erst möglich gemacht haben“. Josef Allmann, Geschäftsführer Vorstand des Bundes Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Hessen, findet es „großartig, was der Verein geleistet hat“. So etwas gehe nicht nur mit drei bis vier Leuten. „In allen Zeiten muss ein großartiges Management dahinter gestanden haben.“

Ortsvorsteher Walter Schäfer wünscht dem Mandolinen Club „dass ihr dabei bleibt und weiterhin gute Ideen habt“. Und der Vorsitzende des Falkensteiner Vereinsrings, Markus Schleicher, findet: „Ihr könnt stolz sein, auf das, was ihr in den ver-



Jürgen Schnöbel, Martin Nietsche, Thomas Fischer und Rudi Danzer (von links) ließen die Spielweise der Vergangenheit wieder auflieben.

FOTOS: JUTTA BADINA

gängen 100 Jahren aufgebaut und erreicht habt.“

Vereinschef Michael Danzer zeigt sich angesichts der Historie amüsiert. „100 Jahre – was soll man dazu sagen? Damals hat wahrscheinlich keiner der Gründungsmitglieder gedacht, dass wir 100 Jahre später noch existieren.“

Club, das war damals was ganz „cooles“.

Die jungen Gründer hätten sich an den Wandergruppen orientiert, die mit Mandolinen und Gitarren aus Frankfurt nach Falkenstein kamen. Gerade mal fünf Instrumente standen den eifrigen Mitgliedern zur Verfügung. Zu der ersten Probenstunde, drei Tage nach der Gründung des Clubs, habe man sich in der Wohnung von Mitglied Wilhelm Schalk getroffen. Allerdings war man davon so begeistert, dass zwei Tage später bereits die zweite Probestunde abgehalten wurde.

Jürgen Schnöbel, Martin Nietsche, Thomas Fischer und Rudi Danzer nahmen die Gäste mit auf eine musikalische Reise: „Wir haben mal

versucht zu spielen, wie es in der damaligen Zeit gespielt wurde.“

Martin Pfaff übernahm die Rolle des Conférenciers und ließ die vergangenen 100 Jahre in Bildern und Anekdoten Revue passieren. Lediglich zwei der Gründungsmitglieder hätten sich „mal mit Musik beschäftigt“, der Rest „hatte gar keine Ahnung“. Die besten Voraussetzungen, um mit Spaß an die Sache heranzugehen. „Wir haben uns auf Spurensuche begeben, was die Leute damals so angeboten hat. Es ging um das Wandern, die Musik und später kam das Theaterspiel dazu. Die Geselligkeit spielte eine große Rolle.“

Zwei Übungssabende pro Woche wurden damals verfeinbart. Ein externer Übungsleiter erhielt 2,50 Mark pro Stunde. 1,50 Mark konnte aus der Kasse bezahlt werden. Für den Rest mussten die Mitglieder aufkommen. Der Mitgliedsbeitrag selbst betrug 50 Pfennig. Die Kassenlage war zu Anfang eher klamm und schwierig, so

dass der externe Übungsleiter ein paar Monate später bereits wieder entlassen wurde. Immerhin hatten zum Ende des Gründungsjahrs bereits alle Mitglieder ein Instrument zur Verfügung. Das zeitgleiche Wandern und Musizieren wurde im Reichenbachweg geübt.

Mit der Machtergreifung Hitlers brachen auch über die Mandoliner dunkle Zeiten und andere Strukturen herein. „Wir haben uns überlegt, ob wir das alles wirklich moralisch aufwärmen wollen. Wir machen es trotzdem, einfach zum Verständnis, wann die Chronik plötzlich abbricht.“ 1937 sei der letzte Eintrag erfolgt.

Mit einer Orchesterstärke von zehn Mann ging es nach dem Zweiten Weltkrieg in 25. Jubiläumsjahr. Dann folgte die große Zeit der Wettstreite. Die Reisen führten auch ins Ausland. Für manche Städtepartnerschaft waren diese Konzerte die „Türöffner“. In Falkenstein selbst fand der erste Wettstreit 1965 statt. Rund 15 Vereine aus

Frankreich, Italien, Belgien und den Niederlanden nahmen daran teil. Im Jahr darauf kamen schon 22 Vereine zu Besuch. Es folgten die Zeit der Orchesterfahrten. Michael Danzer erinnert sich an eine zehntägige Fahrt an die Côte d’Azur mit insgesamt fünf Konzerten in dieser Zeit.

2010 brach für die Mandoliner eine neue Ära an. Die erste und bis jetzt einzige Dirigentin gibt seit dieser Zeit den Takt an. Auf der Suche nach einer neuen Leitung habe er viele Anrufer gehabt, so Danzer. Ein junger Mann aus Wiesbaden sei ihm in Erinnerung geblieben. Ihm war der Weg nach Falkenstein zu weit. Dann kam der Anruf von Natalia Alencova. Die Musikerin ist auch heute noch in Eisenach Zuhause. Aus der Erfahrung heraus, schloss Danzer darauf, dass ihr der Weg „bestimmt zu weit“ sei und bekam eine eindeutige Antwort. „Das ist doch meine Sache. Wenn ich sage, dass ich komme, dann kommt mich auch.“ Seitdem kommt die Dirigentin zu jeder Übungsstunde und allen Konzerten aus Eisenach in den Taunus.

Neue E-Autos im Car-Sharing

Königstein – Anfang Januar wurden der Stadt Königstein im Rahmen des angebotenen Car-Sharings zwei neue Autos vom Anbieter Mobileee übergeben. Die bisherigen, von Mainova angebotenen Fahrzeuge, zwei VW ID.4, wurden nach Ablauf der Verträge gegen zwei Renault Zoe ausgetauscht. Den Königsteiner Bürgerinnen und Bürgern stehen ab sofort und wie gewohnt diese E-Fahrzeuge nach Dienstende der Verwaltungsmitarbeiter werktags ab 18 Uhr bis zum nächsten Tag maximal 7 Uhr zur Verfügung. Am Wochenende können die Fahrzeuge ganztag reserviert werden.

Die Buchung erfolgt wie bisher direkt über die Buchungs-Apps „hop-on“ oder „mobileeee“, welche über die gängigen App- bzw. Play-Stores heruntergeladen werden können. Neben den beiden neuen Fahrzeugen wird weiterhin ein VW ID.3 zur täglichen, ganztägigen Buchung angeboten. Alle weiteren Infos auf der Homepage der Stadt unter <https://www.koenigstein.de/leben-wohnen/e-carsharing>.

Glascontainer abgebaut

Königstein – Die Altglascontainer vor der Aral-Tankstelle am Mammolshainer Weg wurden entfernt. An dieser Stelle wird eine neue Grundstückszufahrt gebaut. Die nächsten Standorte von Altglascontainern sind in der Falkensteiner Straße; außerdem gibt es unterirdische Behälter am Haus der Begegnung oder Container in der Sodener Straße. Nach einem neuen Standort für die abgeholten Container wird noch gesucht.



Michael Danzer, Vorsitzender des Mandolinen Clubs Falkenstein.

Lions fördern Jugend im Ehrenamt

Zweiter Preis für besonderes Engagement kreisweit ausgeschrieben

VON ESTHER FUCHS

Königstein – Es gibt sie, die jungen Heldinnen und Helden des Alltags, die freiwillig Zeit und Energie investieren, um anderen zu helfen. Oft wirken sie im Hintergrund – sei es im Sportverein, bei Umweltprojekten, in der Seniorenhilfe oder als Mentoren in der Schule.

Für diese jungen Menschen gibt es jetzt eine ganz besondere Möglichkeit: Der Herren Lions Club Königstein schreibt zum zweiten Mal seinen Jugend-Ehrenamtspreis aus. Bis zu 1500 Euro Preisgeld warten auf Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen oder Vereine aus dem Hochtaunuskreis, die sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit bewerben. Mitmachenden können alle Jugendlichen unter 25 Jahren, die ihr Ehrenamt seit mindestens drei Jahren und mit hohem persönlichem Einsatz ausüben.

Nachhaltig für das Gemeinwohl

Ob kreative Projekte, nachhaltige oder interne Gemeinschaftsarbeit: Die Jury legt besonderen Wert auf Originalität, Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung. Kai Waldmann, Mit-

glied des Lions Clubs und Initiator des Jugendehrenamtspreises, erklärt: „Die Auszeichnung von Jugendlichen für ihr ehrenamtliches Engagement hat mehrere Vorteile. Sie würdigte die harte Arbeit und den Beitrag zur Gemeinschaft, was Anerkennung und Motivation fördert. Das Bewusstsein für soziale Verantwortung wird gestärkt und ermöglicht Gleichaltrige, sich ebenfalls freiwillig zu engagieren. Die Anerkennung trägt dazu bei, eine Kultur des sozialen Engagements zu fördern.“

Wie im vergangenen Jahr hat Landrat Ulrich Krebs

auch für 2025 zugesichert, wieder Teil der Jury sein.

„Ehrenamtliches Engagement ist ein Eckpfeiler des gesellschaftlichen Lebens. Es fördert nicht nur die Gemeinschaft, sondern auch die persönliche Entwicklung. Wer einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leistet, fühlt sich selbst auch gut“, sagt die Jury, der auch der aktuelle Clubpräsident Sven Damberger angehört.

Im letzten Jahr wurde die Auszeichnung erstmals ausgelobt und ging an Nina Väth, die sich um einen Flüchtlingsjungen kümmert, die Vereinsjugend der Spatzencheune, die inklusive Gruppenangebote und Trainings für Menschen mit Behinderung anbietet, sowie die Jugendfeuerwehr Falkenstein und die Wernborner Kolpingfamilie, die den Brückenschlag ins Usinger Land brachte. „Die Ehrung ist bewusst kreisweit ausgeschrieben“, betont denn auch Kai Waldmann.

Seit Jahren fördert die Lions Kinder und Jugendliche lokal und international. Es existieren Programme wie „Klasse 2000“ und „Lions Quest“. Jetzt belohnt der Club junge Einzelpersonen, freie Gruppen, Schulklassen, einmalige Initiativen und



Der Lions Club Königstein hat zum zweiten Mal seinen Jugend-Ehrenamtspreis ausgeschrieben.
Foto: FUCHS

Zwei Prunksitzungen des Karnevalvereins Glashütten

Glashütten – Zu seinen Prunksitzungen hat der Karnevalverein Glashütten 1948 als Glashütter Bürgerhaus eingeladen. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Gangster, Räuber und Banditen, die kann auch Glashütten besiegen!“ Entsprechende Kostümierungen sind natürlich willkommen. Die Sitzungen gehen am Freitag und Samstag, 21. und 22. Februar, über die Bühne. Beginn ist jeweils um 20.11 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Die Eintrittskarten kosten 12 Euro und können

im Vorverkauf im Foyer des Bürgerhauses (Schloßborner Weg 2) erworben werden.

Die Termine hierfür sind Samstag, 8. Februar, 10 bis 12 Uhr, Dienstag, 11. Februar, 17 bis 18 Uhr, Samstag, 15. Februar, 10 bis 12 Uhr und schließlich Dienstag, 18. Februar, 17 bis 18 Uhr. Die Eintrittskarten sind festen Tischen zugeordnet.

Der Kreppenkaffee findet am Fastnachtsonntag, 2. März, ab 15 Uhr statt; Einlass 14 Uhr. Hier ist der Eintritt frei.

Anzeige

BEKENNTMACHUNGEN

HOCHTAUNUKREIS

Amtliche Bekanntmachung

Beschluss über den Jahresabschluss 2023 und die Entlastung des Verbandsvorstandes für das Wirtschaftsjahr 2023 sowie die öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses 2023 des Wasserbeschaffungsverbandes Taunus.

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 13. November 2024 den Beschluss über die Jahresabrechnung 2023 gefasst und dem Verbandsvorstand für die Haushalt- und Rechnungsprüfung des Wirtschaftsjahrs 2023 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss 2023 mit Erläuterungen berichtet sowie der Bestätigungsvermerk vom 16. April 2024 des Wirtschaftsprüfers liegen zur Einsichtnahme in der Zeit vom 1. Februar bis 28. Februar 2025 im Landratsamt des Hochtaunuskreises, Ludwig-Erhard-Anlage 1–5, 61352 Bad Homburg v. d. H., Haus 1, Zimmer 443, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 06172 999-9016 ist notwendig.

Oberursel, 27. Januar 2025
Wasserbeschaffungsverband Taunus
Verbandsvorsteher
geg. Andreas Bernhardt